

unordentlich und zusammenhanglos gewesen, weshalb ich bereits nach einer halben Stunde aufgehört hatte, mitzuschreiben. Ausgerechnet heute hatte ich den Laptop zu Hause vergessen. Oskar, einer meiner kleinen Brüder, hatte verschlafen und den Schulbus verpasst, also hatte ich ihn fahren müssen. Der Morgen war so hektisch gewesen, dass der Laptop leider nicht den Weg in mein Auto gefunden hatte. Verdammter Mist. Mein Marketingkurs würde zwar in wenigen Minuten vorbei sein, doch jede einzelne davon fühlte sich an wie Stunden. Ich hatte keine Ahnung, wovon Professor MacKenzie

sprach. Außerdem nuschelte der alte, dürre Mann, als hätte er sein Gebiss verlegt.

Wieder vibrierte das Handy in meiner Hosentasche, und ich grollte leise, ehe ich es herausfischte und unter dem Tisch die neuen Nachrichten las.

Oskar: *Carla!!! Mateo hat mich geschlagen und mir meinen Gameboy weggenommen!!*

Oskar: *Wann kommst du nach Hause? Mateo hat die Reste vom Abendessen alle aufgegessen!*

Alma: *iHola, Mariposa! Kannst du morgen im Salon aushelfen?*

Marias Sohn ist krank und hat sie angesteckt.

Oskar: *Carla!! Mateo hat wieder Besuch von seinen Freunden, und sie rauchen Zigaretten in der Wohnung!!!*

Mateo: *Kannst du mir zehn Dollar geben?*

Ein entnervtes Stöhnen entfuhr mir.

Offenbar war es ein wenig lauter als gedacht, denn mehrere Köpfe drehten sich zu mir herum.

Ich versuchte, mich auf meinem Stuhl klein zu machen, und legte verdrossen den Kopf auf dem Tisch

ab. Wieso schafften es meine kleinen Brüder nicht, einen einzigen verfluchten Nachmittag lang allein miteinander auszukommen? Und Mateo hatte wieder seine verdammten Freunde zu uns nach Hause eingeladen! *Mierda*. Ihm würde der Ärger seines Lebens blühen, wenn ich ihn in die Finger bekam.

Unauffällig tippte ich unter dem Tisch Antworten an Tante Alma und die Jungs, ehe ich das Telefon wieder wegsteckte.

»Miss, langweile ich Sie?«

Erschrocken hob ich den Kopf und starrte Professor MacKenzie an, dessen missbilligender Blick

ausgerechnet auf mir ruhte.

Wie auch die Aufmerksamkeit des Hörsaales.

Ich biss die Zähne zusammen.

»Nein, Sir. Natürlich nicht, im Gegenteil.«

»Wie war noch gleich Ihr Name?«

»Carla Santos, Sir.«

Der alte Mann schenkte mir ein kühles Lächeln. »Wenn ich mich nicht irre, haben Sie die ganze Vorlesung an Ihrem Telefon verbracht, richtig, Miss Santos? Sicher haben Sie kein Problem damit, bis nächste Woche Freitag eine kleine Hausarbeit über operatives Marketing zu schreiben. Zehn Seiten sollten reichen.«